Sonntag, den 29. Dezember.

Thorner Zeitung.

№. 76.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 27. Dez. Das „Dresd. Journal" bestätigt den heute beginnenden Abmarsch der preußischen Besatzungen aus Leipzig und Bautzen und spricht anerkennend von der vorzüglichen Disziplin und der taktvollen Haltung, durch welche die Truppen auch in schwierigen Verhältnissen sich ausgezeichnet haben. Die aufrichtige Anerkennung aller Wohlgesinnten, sagt das Journal, werde den Truppen auch in Zukunft erhalten bleiben.

München, 27. Dez. Dem Vernehmen nach werden die Wahlen zum Zollparlament am 10. Februar stattfinden. Das Land ist in 48 Wahlkreise eingetheilt, welche wiederum in kleinere Wahlbezirke für die Stimmenabgabe zerfallen. — Der Maj. im Generalstabe, Bar. Freyberg, soll zum Militärbevollmächtigten in Berlin ernannt sein.

Wien, 27. Dez. Nach einem aus Kadiz eingetroffenen Telegramm war die Fregatte „Novara" mit der Leiche des Kaisers Maximilian an Bord daselbst angelangt.

Haag, 27. Dez. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer verlas der Minister des Innern ein königliches Dekret, welches den Schluß der Session verfügt; gleichzeitig wurde die bevorstehende Auflösung der Kammer sowie der Erlaß einer königlichen Proklamation an die Nation angekündigt.

Paris, 27. Dez. Gesetzgeb. Körp. Fortsetzung der Debatte über das Armeegesetz. Staatsmin. Rouher bekämpft das Amendement Louvet, welches der Reserve und der Marine 24,000, der aktiven Armee aber 60,000 Mann entziehen würde. Die durch das Amendement veranlaßten Beschränkungen würden den Effektivbestand der Armee, welcher jetzt 639,000 Mann betrage, nicht erhöhen. Das Land bedürfe jedoch 800,000 Mann; die Feldzüge in der Krim und in Italien hätten zur Genüge gezeigt, daß der Effektivbestand der Armee ein unzureichender sei. Eine Vergleichung der militärischen Macht Italiens, Oesterreichs, Rußlands und des nordd. Bundes mit der Frankreichs stelle die Nothwendigkeit einer Reorganisation der franz. Armee außer allem Zweifel. — Rouher geht dann auf die Details des Amendements Louvet ein und führt aus, daß die Erhöhung der Reservezeit um ein Jahr der Bevölkerung weniger beschwerlich sein würde als die Erhöhung des Jahreskontingents um 10,000 Mann, welche sich als eine Konsequenz des Amendements alsbald herausstellen würde. Der Staatsminister schließt seine Rede mit dem Ersuchen, die Kammer möge von jedem Eingehen auf das Amendement Abstand nehmen. — Wie in Deputirtenkreisen verlautet, wird Thiers in der heutigen Sitzung das Wort ergreifen. — Die „France" meldet, nach den neuesten aus Florenz eingetroffenen Mittheilungen sei es als wahrscheinlich anzusehen, daß Menabrea mit der Neubildung des Kabinets bald zu Stande kommen werde. — Das Amendement Louvet betreffend die Herabsetzung der Dienstzeit von 9 auf 8 Jahre ist mit 177 gegen 81 Stimmen verworfen worden.

Florenz, 27. Dez. Der König wird am Sonntag von Turin hierher zurückkehren. Ueber die Neubildung des Kabinets liegen keine weiteren Nachrichten vor. — Italienische Rente 51, 10, Napoleonsd'or 22, 50.

Lissabon, 27. Dez. In den Provinzen ist es in Folge der neuerdings eingeführten administrativen Reformen zu Ruhestörungen gekommen.

Konstantinopel, 27. Dez. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Kabinetswechsel sind verfrüht, jedenfalls findet ein solcher, wenn überhaupt, nicht vor dem Bairamfeste statt. Auch über das Demissionsgesuch Mehemed Ruschdi-Paschas ist noch kein definitiver Beschluß gefaßt.

Triest, 27. Dez. Levantepost. Athen, 21. Dez. Bezüglich der hier eingetretenen Ministerkrisis erfährt man, daß Cumunduros seinen Abschied nehmen werde, weil der König mit seiner Politik, welche auf Herbeiführung eines Bruches mit der Türkei behufs der Befreiung Kretas abziele, nicht einverstanden sei.

Konstantinopel, 21. Dez. Die Pforte soll beschlossen haben, die letzte Kollektivnote der vier Großmächte unbeantwortet zu lassen.

Bombay, 29. Nov. Die bengalische Brigade schifft sich am 1. Dezember nach Abyssinien ein.

Marseille, 27. Dez. Nach Berichten aus Athen vom 18. d. M. soll das Ministerium trotz der starken Majorität, welche es in der Kammer hat, seine Demission gegeben haben, und wäre Bulgaris vom König mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt.

Preußischer Landtag.

Berlin, 23. Dezember. Die dreiwöchentliche Frist, welche die erste Abstimmung über Verfassungsänderungen von der zweiten zu trennen hat, ist in Beziehung auf den Lasker'schen Antrag, betreffend die parlamentarische Redefreiheit, erst heute abgelaufen, und die Schlußabstimmung kann daher erst nach dem Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses stattfinden. Dennoch würde die Angelegenheit, wenn das Herrenhaus den nöthigen guten Willen zeigte, noch in der gegenwärtigen Session erledigt werden können, da dieselbe sich bis in den Februar verlängern wird. Mindestens erwarten wir von dort eine bestimmte Meinungsäußerung; die Sache etwa in der Kommission für immer zu begraben würde doch keinenfalls gelingen. Uebrigens hat das Herrenhaus ja bei Gelegenheit der Berathung des Gesetzentwurfs über die Vereinigung des Obertribunals mit dem Oberappellationsgericht bereits ein Urtheil über solche Plenarbeschlüsse des höchsten Gerichtshofes abgegeben, welche nur durch Zuziehung von Hülfsrichtern zu Stande gekommen sind.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Das Zollparlament. Unmittelbar nach dem Schlusse des jetzt in Berlin tagenden Landtages wird die Räume des Abgeordnetenhauses eine Versammlung beziehen, wie sie Deutschland noch nie gesehen hat, das allgemeine deutsche Zollparlament. Die Competenz dieser Versammlung ist zwar begrenzt, beruht aber auf festen Verträgen, und ist bereits fest eingefügt in den Gesammt-Organismus Deutschlands. Die Beschlüsse der Versammlung werden daher ohne Krisen und Revolutionen zur Ausführung gelangen und Deutschlands Ansehen fördern. Hierdurch unterscheidet sich das Zollparlament von jener großen Versammlung in der Paulskirche, die im Jahre 1848 berufen war, die deutsche Einheit zu gründen, leider aber an der Unfertigkeit der Verhältnisse scheitern mußte. Was dieser Versammlung nicht gelang, es ist dennoch zu Tage getreten, und das deutsche Zollparlament stellt bereits die deutsche Einheit sichtbar dar, wenigstens auf dem materiellen Gebiete.

Ganz neuerdings hat der Ausschuß des deutschen Handelstages, also eine Versammlung der sachkundigsten Männer, die Erweiterung der Competenz des Zollparlaments verlangt und zwar dahin, daß die Nummern 1 und 3—13 des Artikels 4 der norddeutschen Bundesverfassung der Beschlußfassung desselben untergeordnet werden.

Die erwähnten Nummern betreffen, um das kurz in's Gedächtniß zu rufen, das Heimaths-, Gewerbe- und Versicherungsrecht, so wie Auswanderung und Colonisation (No. 1); Maß-, Münz- und Gewichtswesen, Papiergeldausgabe (No. 3), Bankwesen (No. 4), Erfindungspatente (No. 5), Schutz des geistigen Eigenthums (No. 6), gemeinsamen Handelsschutz, Flagge, Consularwesen (No. 7), Eisenbahnwesen, Land- und Wasserstraßen (No. 8), Schiffahrtsbetrieb, Flußzölle (No. 9), Post- und Telegraphenwesen (No. 10), Vollstreckbarkeit von Civilgerichtsurtheilen (No. 11), Beglaubigung öffentlicher Urkunden (No. 12), gemeinsame Rechtsschöpfung (No. 13). Wenn alle diese Dinge in Zukunft durch ganz Deutschland derselben nationalen Instanz unterliegen, so ist ein neues werthvolles Stück der Einheit, nach welcher wir trachten, errungen. Deutschland wird damit wirklich „des Deutschen Vaterland", und um die schließliche Krönung eines so wohl fundamentirten, so stetig in die Höhe steigenden Baues braucht uns nicht mehr bange zu sein.

— In den letztvergangenen Tagen ist an sämmtliche Truppen-Commandos und Administrations-Branchen der Armee der „Mobilmachungsplan für das gesammte norddeutsche Bundesheer" zur Verausgabung gekommen. Derselbe ist durch Ordre vom 7. November d. J. genehmigt und, wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, mit seltener Klarheit und Kürze redigirt, so daß den zu der altpreußischen Armee hinzutretenden neuen Truppenkörpern in keiner

Weise Zweifel über ihre Functionen im Falle einer Mobilmachung erwachsen können. Es finden in demselben ebensowohl die Truppen, wie auch sämmtliche Verwaltungsbranchen erschöpfende Berücksichtigung.

— Der Postpacketbetrieb ab und nach Berlin hat sich während dieser Weihnachten, gegen frühere Jahre, als ein erheblich geschwächter herausgestellt.

— Die „Z. C." meldet, daß die Commission für die Ausarbeitung einer Civilprozeßordnung um den Obertribunalsrath Dr. Löwenberg und dem mecklenb. Schwerin'schen Geh. Minister-Rath v. Arnsberg verstärkt worden ist. — Ueber die Spielbanken soll nächstens Beschluß gefaßt werden. — Das Gesetz wegen der Stempelsteuer von Spielkarten ist bereits am 23. Dezember sanktionirt worden; für die Herren Denuncianten auf diesem Gebiete eine schlechte Weihnachtsgabe, eine desto schönere für die öffentliche Moral.

— Resultate der letzten Volkszählung im Zollverein sind: Hannover (Stadt) hat 74,259 Einwohner (6444 mehr als im J. 1864), Schwerin (Stadt) 24,634, Kassel 41,405, Barmen 64,865 (gegen 59,526 im J. 1864), Altona 53,280 (gegen 50,962 im J. 1864) Krefeld 53,837 (gegen 53,455 im J. 1864), Duisburg 25,527 (gegen 21,313 im J. 1864), Kreis Koblenz 67,558 (gegen 66,500 im J. 1864), Elberfeld 64,733 Einwohner. In Stettin, innerhalb der Festungswälle 55,282 in den Civilbezirken, außerhalb derselben 14,058 ꝛc. Die Bevölkerung in dem jetzigen Communalbezirk beträgt incl. Militär 73,602 (3000 mehr als 1864). Die Gesammtzahl der Einwohner in dem Stettiner Polizeibezirk (also incl. Kupfermühle Grabow, Bredow, Zollchow, Bollinchow, Frauendorf, Herrenwiete und Gotzlow) beträgt 91,355. — Posen 52,213 E. (2000 mehr als 1864), Halle 49,099 (gegen 45,972 im J. 1864), Erfurt 40,555 (gegen 40,143 im J. 1864), Halberstadt 25,324 (gegen 23,870 im J. 1864), Wiesbaden ca. 30,000 E.

— Interessant ist die Beobachtung, daß, wie im allgemeinen die Steuerkraft der Länder von Westen nach Osten hin abnimmt, auch Preußen diesem natürlichen Gesetze national-ökonomischer Entwickelung folgt. Den höchsten Steuersatz zahlt Berlin mit 141 Sgr. pro Kopf, dann die Provinz Brandenburg mit 62, Wiesbaden mit $55\frac{4}{5}$, Holstein mit $51\frac{1}{8}$, Köln mit $50\frac{7}{12}$, Holstein und Schleswig mit $48\frac{2}{3}$, Magdeburg mit $48\frac{4}{5}$, Schleswig mit $46\frac{1}{3}$, Hannover mit $45\frac{3}{5}$, die neuen Provinzen zusammen $42\frac{2}{5}$ Sgr. pro Kopf. Den niedrigsten Steuersatz zahlt Gumbinnen, nämlich $24\frac{4}{5}$ Sgr., Marienwerder 26, Posen $29\frac{2}{3}$ Sgr.

Süddeutschland.

München. Die Ratifikation der bei den jüngsten Militärkonferenzen der süddeutschen Staaten unterzeichneten Punktationen Seitens der badischen Regierung ist dem „N. K." zufolge eingetroffen.

[Gegen die Erweiterung der Competenz des Zollparlaments.] Die „Südd. Presse" weist in einem anscheinend officiösem Artikel die vom Ausschuß des Handelstages befürwortete Erweiterung der Competenz des Zollparlaments auf den Umfang des Art. 4 der Verfassung des Norddeutschen Bundes für jetzt zurück.

Oesterreich.

Wien, den 27. Dez. Die Eilzüge nach Pest sind bis zum 6. Januar eingestellt. — Der Silberschatz des Königs Georg sowie 20 demselben gehörende Marstallpferde sind in Hietzing eingetroffen. — Graf Leo Thun wird heute vom Kaiser empfangen werden.

— Graf Auersperg, Herbst und Giskra sind hierher zurückgekehrt. Die Kabinetsbildung wird als gesichert betrachtet.

Frankreich.

Wie man aus Marseille meldet, haben sich dort aufs Neue 178 päpstliche Freiwillige nach Rom eingeschifft. Unter diesen befinden sich 138 Belgier und Holländer.

Paris, den 26. Dez. Die Niederlage des Ministeriums Menabrea macht hier nicht geringes Aufsehen und verdüstert die Situation noch mehr. In allen Blättern wird die verhängnißvolle Bedeutung des Votums vom 22. Dezember anerkannt und dieses als eine nur allzu verständliche Antwort auf das Rouher'sche „Niemals" aufgefaßt.

— Der Florentiner Korrespondent des „Monde" berichtet über einen Zwischenfall der Sitzung in welcher Herr Rattazzi seine Rede hielt. Dieser Sitzung, wohnte der französische Gesandte, Herr v. Malaret in der Diplomatenloge bei. Als nun Rattazzi von der Rede des Herrn Rouher im gesetzgebenden Körper sagte, man wisse nicht, ob man mehr die Leichtfertigkeit des Inhalts oder die Unschicklichkeit der Form tadeln solle, brach das Haus in donnernden Beifall aus. Da rief ein Deputirter, welcher neben Rattazzi saß, mit Stentorstimme: ‚Malaret lacht! Das ist unanständig!"

Italien.

Rom. Dem „Monde" geben von hier ausführliche Berichte über die Befestigungsarbeiten zu, die in den päpstlichen Staaten ausgeführt werden. — Diese militärischen Vorsichtsmaßregeln seien indessen nicht etwa einer übertriebenen Furcht von Seiten des heiligen Stuhles zuzuschreiben, sondern würden auf Antrieb der französischen Militärbehörden unternommen. — Wie das „Giornale di Napoli" meldet, hat seit einigen Tagen der Auswurf von Lava aus dem Vesuv aufgehört; der Vulkan ist aber noch in sehr heftiger Arbeit begriffen. Glühende Massen werden auf weite Entfernungen aus dem Krater geschleudert, so daß man den Gipfel des Berges noch nicht besteigen kann. Seit den letzten Tagen sind die Erderschütterungen sehr häufig und ziemlich heftig; sie sind wellenförmig, und zeigen sich in zwei verschiedenen Richtungen, nämlich von NO. nach SW. und von O. nach W. Man erwartet neue Lavaergüsse.

Großbritannien.

In Newcastle hat neulich eine Explosion von Glycerin-Nitrat stattgefunden. Einem Auktionär, Namens Spark, waren neun Metallbüchsen Nitro-Glycerin konsignirt worden, die er in seinem Keller unterbrachte. Als die Polizei davon Kenntniß erhielt, drang sie auf Entfernung der gefährlichen Waare, und da sie nirgend in Sicherheit gebracht werden konnte, wurde auf Anrathen Sachverständiger beschlossen, die Flüssigkeit dem außerhalb der Stadt gelegenen Moorgrunde anzuvertrauen. Dort wurde sie in ein Loch geschüttet. Als aber abseits von diesem die Büchsen, an denen ein Theil des gefährlichen Stoffes in krystallisirtem Zustande hängen geblieben war, in den Moorgrund eingescharrt wurden, explodirten deren drei und tödteten 4 Menschen auf der Stelle, während mehrere andere schwere Verletzungen davon trugen, darunter der Sheriff der Stadt und ein anderer städtischer Beamter, von denen der erstere wahrscheinlich sein Augenlicht verlieren wird.

Aus Abyssinien liegen nun die Berichte der Korrespondenten, welche das Heer begleiten, bis zum 5. Dezember aus Anesley Bay, und bis zum 4. Dez. aus Obersorrh vor. Der letztere Ort liegt 25 engl. Meilen von der Küste entfernt auf der Route nach Senafeh, welches die engl. Vorhut am 5. d. Mts. erreichte. Die Truppe war gesund, hatte bis dahin nur einen einzigen Mann durch einen gewöhnlichen Krankheitsfall, aber ziemlich viele Kameele und Maulthiere, minder durch die Ungunst des Klimas als durch die schlechte Pflege ihrer Wärter, verloren.

Niederlande, Belgien, Luxemburg.

Haag, den 24. Dez. Der „Staatscourant" bringt die königliche Verordnung, durch welche die Session der Generalstaaten zum 27. d. M. geschlossen wird. Die Minister des Innern und der Finanzen sind mit Vollziehung des Schlußakts beauftragt.

Luxemburg. Die Militär-Kommission hat sich über folgenden Vorschlag zur Organisation der bewaffneten Macht des Großherzogthums geeinigt; sie soll aus einem Freiwilligenkorps von 300 Mann in zwei Kompagnien bestehen, befehligt von einem Major zwei Hauptleuten und vier Lieutenants.]

Brüssel, den 27. Dez. Gerüchtweise verlautet, daß mit einem der radikalen Partei angehörigen Deputirten Unterhandlungen behufs Uebernahme des Ministeriums des Innern angeknüpft sind.

Die noch gestern verbreiteten Nachrichten, nach welchen das bisherige Kabinet sich wahrscheinlich zum Verbleiben im Amte würde bewegen lassen, erweisen sich als unbegründet.

Spanien.

Madrid. Die halbamtlichen Zeitungen bezeichnen das Gerücht, Spanien wolle Cuba und Portorico an die Vereinigten Staaten verkaufen, als ungereimt und vollständig aus der Luft gegriffen.

Rußland.

Petersburg, den 24. Dez. Ein kaiserl. Ukas bestimmt, daß die Amnestie für die an dem letzten Aufstande betheiligten Polen, nach dem Manifest vom 28. Okt. 1866 und dem Ukas vom 17. Mai 1867 sich nicht auf diejenigen Polen erstreckt, welche in Folge des letzten Aufstandes noch flüchtig im Auslande weilen.

— Laut „Bresl. Ztg." hat am 16. November der Warschauer Gouverneur folgendes Circular an die Abtheilungsräthe der Gubernial-Regierung und an die Kreischefs erlassen:

Durch den Gebrauch zweier Datum des alten und des neuen Styls, in der amtlichen Korrespondenz sind für den Dienst schädliche Folgen entstanden. Ich befehle Ihnen daher, von nun an auf die Bureaubücher nur das eine Datum nach altem Styl zu setzen und die Ausführung dieses Befehls auch ihren untergebenen Beamten zu befehlen. Medem.

Lokales.

— **Schulwesen.** Der Herr Cultusminister hat die preußischen Staatsangehörigen durch eine Weihnachtsbescheerung, die Gesetzvorlage über die Volksschule (s. Nr. 72 und 74 u. Ztg.) überraschen und, zweifelsohne, erfreuen wollen. Daß ihm dies Letztere, Freude zu erregen, gelungen sei, kann man nicht sagen. In der Presse hört man nur Bemerkungen, welche nicht als freudige Zustimmung gehalten werden können, sie sprechen vielmehr sehr unzweideutig das Gegentheil aus. Sehr erklärlich das, — die Gesetzesvorlage ist schwach.

Man hoffte, und mit Recht, in der Gesetzesvorlage eine Beseitigung der übelberufenen Regulative zu finden, von denen sich schwerlich nachweisen lassen wird, daß sie einen die Volksbildung hebenden und fördernden Einfluß geübt haben. Daher wünscht und verlangt man ihre Beseitigung; die Gesetzesvorlage dagegen verleiht ihnen eine festere Grundlage.

Die Volksschule steht nach dem Gesetze in unmittelbarem Dienste der Confessionen, sie soll streng confessionell sein. — Die berechtigte Forderung, daß die Volksschule trotz dessen, daß in ihr Religions-Unterricht ertheilt wird, eine confessionslose sein muß, berücksichtigt die Vorlage gar nicht. — Eine andere Schwäche der Gesetzesvorlage ist die, daß in ihr nicht klar und deutlich ausgesprochen ist, wer der Schul-Inspector sein soll und welche Rechte und Pflichten derselbe hat und wie das Verhältniß der Volksschullehrer zu diesem Inspector ist. In dieser Beziehung, so scheint es, soll die bisherige Organisation der Volksschule ungeändert, die Volksschule mithin unter der Bevormundung der Geistlichkeit verbleiben.

Nicht minder auffällig ist ferner der Umstand, daß die Gemeinde in keiner Weise durch eine Schul-Commission, oder sonst wie an der Verwaltung der Schule, betheiligt wird, auch nicht einmal an der Verwaltung des Vermögens, an der Einrichtung der Schule, an der Beschaffung des Gehalts der Lehrer u. s. w. Das Gesetz spricht nur von den Zahlungen, die die Gemeinden für die Schule zu leisten und die sie wieder auf die einzelnen Gemeindemitglieder zu vertheilen und von ihnen einzuziehen haben.

Ueber die Gehaltsfrage der Lehrer enthält die Gesetzvorlage nichts Bestimmtes, sie überläßt die Festsetzung des Minimums des Lehrergehalts den Provinzial-Landtagen, wo der bei der Erhöhung der Lehrergehälter stark interessirende adlige Grundbesitz am stärksten vertreten ist.

Daß die Gesetzesvorlage Freude nicht erregt, ist nach dem Vorausgeschickten erklärlich. Sie erfüllt nach keiner Seite hin die Wünsche und Forderungen, welche die Gegenwart bezüglich der Organisation der Volksschule stellt.

— **Commerzielles.** Der Handelskammer ist eine an den Präsidenten des Bundeskanzleramts ꝛc. Herrn Delbrück gerichtete Petition des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg zur Kenntnißnahme, resp. Unterstützung zugegangen. Die Petition, deren Inhalt wir in n. Nr. des Näheren mittheilen werden, bezieht sich auf eine Reform des Zollverein-Tarifs.

— **Kreis-Angelegenheiten.** Auf Montag, den 30. d. Mts., ist eine Sitzung der Kreisvertreter anberaumt. Hauptgegenstand der Berathung derselben ist die Feststellung des Etats für die Kreisverwaltung p. 1868.

— **Theater.** Daß der „Goldonkel" von O. Pohl noch eine so respectable Zuschauermenge, wie heute, Freitag den 27., ins Theater ziehen kann, spricht für den Werth der Posse. Die verständige Fabel, so wie die motivirte Verbindung der einzelnen Abtheilungen und die ansprechenden Couplets zeichnen die Posse

vor vielen Fabrikaten desselben Genres vortheilhaft aus. Die Aufführung ging möglichst glatt, nur im zweiten Act war dies nicht der Fall. Zum Schluß ertönte wieder der für die Darsteller so ehrenvolle Ruf „Alle!“ Die Herren Fellenberg „Goldonkel“, Paradies „Florian“, Skiba „Blumenkranz“ und die Damen Frau Kullack-Riedel „Laura“ und Frau Fellenberg „Rosamunde“ trugen besonders dazu bei, die Zuschauer in die heiterste Stimmung zu versetzen.

Briefkasten.

Eingesandt.

Ich ging dahin des Weges.

Ich ging dahin des Weges,
Es war ein trüber Tag,
Der Wind aus Norden weh'te,
Schnee im Gefilde lag;

Da sah am Wege stehen
Ich eine alte Frau,
Sie war ein Bild des Elends,
Ihr Haar war silbergrau. —

Ich reicht' ihr eine Gabe,
Sie sprach den Segen mir.
Gott sei, sprach ich ganz leise,
O armes Weib mit Dir! —

Die Goldammer, die Lerche,
Sie hüpften auf dem Schnee,
Und fanden doch manch' Körnchen,
Zu stillen Hungersweh. —

So findet auch der Arme
Sein kümmerliches Brod.
Armuth und Reichthum, — Alles
Gleicht aus zuletzt der Tod. — **Flr.**

Eingesandt. Dem Wohllöblichen Magistrat den besten Dank für die schöne Christbescheerung, nämlich die Beleuchtung der Bromberger Chaussee.

Mehrere Bewohner der Bromberger Vorstadt.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 28. Decbr. cr.

Fonds:	still.
Oesterr. Banknoten	$83\frac{5}{8}$
Russ. Banknoten	84
Warschau 8 Tage	$83\frac{3}{4}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$58\frac{1}{4}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{1}{8}$
Posener do. neue 4%	$84\frac{3}{4}$
Amerikaner	77
Italiener	$42\frac{7}{8}$
Weizen:	
December	88
Roggen:	fester.
loco	$73\frac{1}{4}$
December	$73\frac{3}{8}$
December-Januar	$73\frac{3}{8}$
Frühjahr	74
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{4}$
Frühjahr	$10\frac{5}{12}$
Spiritus:	fest.
loco	$20\frac{1}{12}$
December	$20\frac{1}{4}$
Frühjahr	$20\frac{3}{4}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 28. Decbr. Russische oder polnische Banknoten 84—$84\frac{1}{4}$, gleich 119—$118\frac{2}{3}$%.

Thorn, den 28. December.

Weizen 124—127 pfd. holl. 90—94 Thlr., 128/29/30 pfd. holl. 96—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117 pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 59—63 Thlr. per 1250 Pfd.

Hafer 30—34 Thlr. pr. 1250 Pfd.

Danzig, den 27. December. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 118—123 pfd. von 88—$91\frac{1}{2}$ Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen $72\frac{1}{2}$—81 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus nichts gehandelt.

Stettin, den 27. December.

Weizen loco 87—96, Dez. 93 nom., Frühj. $97\frac{1}{2}$

Roggen loco 71—$74\frac{1}{2}$, Dez. 73, Frühj. $73\frac{3}{4}$.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$, Dez. 10, April-Mai $10\frac{3}{8}$ Br.

Spiritus loco $20\frac{1}{4}$, pr. Dez. $20\frac{1}{6}$, Frühj. $20\frac{5}{16}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 28. Decbr. Temp. Kälte — Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand 3 Fuß 7 Zoll.

Inserate.

Bekanntmachung.

Circa 5 Ctr. raffinirtes Rüböl und 10 Pfd. Talglichte im Laufe des 1. Semesters cr. zu liefern, sollen im Wege der Submission für das hiesige Postamt beschafft werden. Offerten über diese Lieferung sind bis zum 5. k. Mts. einzureichen.

Thorn, den 27. December 1867.

Königl. Post-Amt.

Für Rechnung des hiesigen Unterstützungs-Vereins sollen
500 Scheffel gute Speisekartoffeln,
50 „ gute Kocherbsen,
sofort angekauft werden.

Die Erbsen sind, unmittelbar nach Abschluß des Vertrages, von den Kartoffeln 100 Scheffel ebenfalls sogleich, die übrigen 400 Scheffel in Zwischenräumen von 8 zu 8 Tagen zu liefern. Lieferungs-Offerten mit genauer Preisangabe und Probe werden von jedem der Unterzeichneten bis zum 4. Januar k. J. entgegengenommen.

Thorn, den 28. December 1867.

Hoppe, Stadtrath. **A. Danielowski**, Kaufmann. **Landecker**, Kaufmann.

Hannoversche Lotterie.

14000 Loose — 7900 Gewinne.
Ziehung 1. Classe am 13. Januar 1868.
Haupt-Gewinne 36,000, 24,000, 12,000 Thlr. 2c.
$\frac{1}{1}$ Loose $4\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ Loose $2\frac{1}{6}$ Thlr., $\frac{1}{4}$ Loose $1\frac{1}{12}$ Thlr.
Gewinnlisten stets prompt. Pläne 2c. bei

Hermann Block in Stettin,

Collecteur der Hannoverschen Lotterie.

Am 8. Januar beginnt

die Kgl. Preuss. Staats-Lotterie

mit Gewinnen von 150,000, 100,000, 50,000 Thlr. u. s. w., **ihre erste Klasse. Hierzu verkauft und versendet Loose**

für $\frac{1}{1}$ $18\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ $9\frac{1}{6}$ Thlr., $\frac{1}{4}$ $4\frac{7}{12}$ Thlr.,
„ $\frac{1}{8}$ $2\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{1}{16}$ $1\frac{1}{6}$ Thlr., $\frac{1}{32}$ 20 Sgr., $\frac{1}{64}$ 10 Sgr.

Alles auf gedruckten Antheilscheinen, gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages

die Staats-Effecten-Handlung von

M. Meyer, Stettin.

NB. Im Laufe der letzten Lotterien fielen in mein Debit 100,000, 40,000, 20,000 und 15000 Thlr.

Jeder Zahnschmerz

ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahnmundwasser** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Danksagungen der höchsten Personen bekunden. **E. Hückstaedt** in Berlin, Oranienstraße 57, am Moritzplatz.

Zu haben in Flaschen à 5 und 10 Sgr. in der Niederlage bei **J. L. Dekkert** in Thorn, Breitestraße.

Frische Teltower Rüben

bei **A. Mazurkiewicz.**

Pfannkuchen,

à 4 und 6 Pf., das Dutzend 3 und 5 Sgr., von heute ab täglich frisch empfiehlt

Volkmann, Brückenstr. 9.

Dombau-Loose

zu der am 15. Januar k. J. stattfindenden Ziehung à 1 Thlr. — sind stets vorräthig bei

Ernst Lambeck.

Als passendes Neujahrs-Geschenk

empfehle ich das in meinem Verlage erschienene

Thorner Gesangbuch.

Dasselbe ist sowohl auf gewöhnlichem als auf feinem Velin-Druckpapier in allen möglichen Einbänden zu haben, und zwar: ohne Goldschnitt zu 15 und $17\frac{1}{2}$ Sgr.; mit Goldschnitt und reicher Deckenvergoldung zu 1 Thlr. 5 Sgr.; in Leder mit Goldschnitt und reich vergoldet zu 1 Thlr. 15 Sgr.; feinste Einbände zu 2 Thlr., und Sammet-Einbände zu 3 Thlr. 15 Sgr.

Ernst Lambeck.

Neujahrskarten

in größter Auswahl bei

E. F. Schwartz.

Zwei gute große

Galler,

unweit Thorn am Weichselufer befindlich, verkauft billig

Louis Angermann,
Neue Culmer Vorstadt No. 44.



Zwei litthauische braune Wallache, 6 und 7 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, sind **sehr preiswürdig** in Ostrowitt p. Schönsee zu verkaufen.



Gustav Kopisch

in Breslau

empfiehlt sich zur Lieferung von **Getreide, Lupinen, Kleesaamen, Rapskuchen** u. dgl. und ist gewünschten Falls zur Einsendung von Mustern bereit. Briefe werden franco gegen franco erbeten.

Apfelwein, { 14 Fl. für 1 Thlr., Anker von 30 Qrt. [illegible] Thlr.; **Borsdorfer-**, ganz **vorzüglich**, 10 [illegible] 1 Thlr., Anker $3\frac{1}{2}$ Thlr. excl. Fl. und Geb[illegible]. **(Wiederverkäufern Rabatt.)**

Berlin. **F. A. Wald**, Mohrenstr. 37a.

Geräucherte Maränen

und frische Gänseleber-Trüffelwurst aus Apolda bei **A. Mazurkiewicz.**

Meine **Liqueure** 2c., stets mit persönlicher Aufmerksamkeit bereitet, empfehle ich gütiger Beachtung. **Horstig.**

Künstliche Zähne,

besonders Cautschouckgebisse, werden nach der neuesten amerikanischen Methode sehr dauerhaft angefertigt Brückenstr. 39.

H. Schneider, Zahnkünstl.,
Brückenstr. 39.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. in der **Lambeck**'schen Buchhandlung.

Künftigen Montag, den 30. d. M., Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr, findet die vom hiesigen „Pius-Verein“ veranstaltete Christbescheerung armer Kinder im Saale des Schützenhauses statt.

Entree à Person 1 Sgr. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

Der Vorstand des „Pius-Vereins“.

Thorn, den 28. December 1867.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

veränderte **Abgangstage** der directen **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

In Folge der mit dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten geschlossenen **Post-Convention**, werden die Post-Dampfschiffe statt wie bisher am Sonnabend, von **Neujahr 1868** an **Mittwochs Morgens**, von **Hamburg**, Southampton anlaufend, expedirt, und zwar wie folgt:

			von Hamburg:		von Southampton:	
Germania,	Capt. Schwensen,	Mittwoch,	8. Jan. 68.	Freitag,	10. Jan. 68.	12 Uhr Mittags.
Allemannia,	" Meier,	do.	22. Jan. 68.	do.	24. Jan. 68.	
Cimbria,	" Trautmann,	do.	5. Febr. 68.	do.	7. Febr. 68.	
Hammonia,	" Ehlers,	do.	19. Febr. 68.	do.	21. Febr. 68.	
Germania,	" Schwensen,	do.	4. März 68.	do.	6. März 68.	
Allemannia,	" Meier,	do.	11. März 68.	do.	13. März 68.	
	Holsatia (im Bau).			Westphalia (im Bau).		

Vom **4. März** ab findet eine **wöchentliche** Expedition statt.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. **165** Thlr., Zweite Kajüte Pr. Crt. **115** Thlr., Zwischendeck Pr. Crt. **50** Thlr.

Fracht L. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff"

Von **Hamburg** und **New-Orleans**, eventuell Southampton anlaufend.

Bavaria, Capt. **Meyer**, am **31. December**.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. 200 Thlr., Zweite Cajüte Pr. Crt. 150 Thlr., Zwischendeck Pr. Crt. 50 Thlr.

Fracht L. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge **für vorstehende Schiffe allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann, in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

und dessen Spezial-Agenten **Jacob Goldschmidt** in Thorn.

Von dem wegen seiner vortrefflichen heilkräftigen Eigenschaften und als Hausmittel unentbehrlich gewordenen,

allein ächt

von Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** erzeugten

weißen Brust-Syrup

von der **Jury der Pariser Welt-Ausstellung 1867**

prämiirt

hält stets frisch auf Lager und empfiehlt solchen **Fr. Schulz** in Thorn.

Schnelle erfolgreiche Wirkung.

Ich bestätige gern zum Wohle der leidenden Menschheit, daß ich durch den Gebrauch von 2 halben Flaschen G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups von einem langjährigen Krampfhusten vollständig geheilt worden bin und erkenne ich die Wohlthat eines solch ausgezeichneten Hausmittels, welches in keiner Haushaltung fehlen sollte, vollständig an. Diesen Brust-Sstrup kann ich daher allen Leidenden bestens empfehlen.

Constanz am Bodensee,
den 20. März 1867.
Frau Zimmermeister **Emele.**

Dem Rathe der vortrefflichen Schrift: **„Keine Hämorrhoiden mehr!"**, welche in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** in Thorn für 5 Sgr. zu bekommen ist, verdanke ich die völlige Heilung von meinen langen und schweren Hämorrhoidalleiden und bezeuge der Wahrheit gemäß, daß ich mich jetzt des besten Wohlseins erfreue.

F. Eppner, Weinhändler.

Neujahrs-Karten

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Oskar Guksch.

Katarrhbrödchen in unübertrefflicher Wirkung gegen Husten, Hals- u. Brustleiden, Verschleimung u. Magenschwäche sind stets vorräthig in Pack à 3 u. 6 Sgr. bei **A. Mazurkiewicz.**

Dr. H. Müller, prakt. Arzt.

Per 1/1 Fl. 20 Sgr., per 1/2 Fl. 10 Sgr.



Eau de Cologne philocome

(Cölnisches Haarwasser),

hat mit Recht allseitigen Anklang gefunden, den es seiner außerordentlichen Wirkungen wegen verdient. Dasselbe verhindert nicht nur das Ausfallen und das Grauwerden der Haare, sondern befördert auch deren Wachsthum, macht sie geschmeidig und lockig; beseitigt den Milchschurf und andere Ausschläge bei Kindern, Schinnen und Schuppen bei Erwachsenen binnen 3 Tagen; ist Schutzmittel gegen Kopferkältung, und bei Migräne und Kopfweh eine wahre Wohlthat, wirkt überhaupt belebend auf das ganze Kopfnerven-System, hält die Poren offen und ist das feinste Toilette-Mittel.

Cöln a. Rh.

A. Moras & Cie,

Hoflieferanten Hr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Echt zu haben: in Thorn bei **Ernst Lambeck**; in Bromberg bei Hegewald jun.; in Graudenz bei **Julius Gäbel**; in Rogasen bei **Jonas Alexander.**

Verkauf eines Nahrungshauses.

Ein Haus in **Braunsberg**, worin eine Restauration, Wein-, Bier- und Schankgeschäft mit **sehr günstigem Erfolge** betrieben wird, sich aber auch wegen seiner vortrefflichen Lage zu jedem andern Geschäft eignet, will der Eigenthümer versetzungshalber **schleunigst** unter **sehr günstigen Bedingungen** verkaufen. Näheres erfahren hierauf Reflectirende bis zum 3. Januar 1868 Bromberg, Berliner Chaussee No. 6a, unten rechts.

Neujahrskarten à Stück 1 Sgr., sind zu haben bei **B. Westphal.**

Gesucht — ohne Factor — 2000 Thlr. Auskunft giebt die Exped. d. Ztg.

Handwerker-Verein.

Für die Mitglieder findet am Sylvester-Abend im Artushof-Saale um 8 Uhr Abends **eine declamatorisch-musikalische Abend-Unterhaltung nebst Tanz-Vergnügen** statt. Eintrittsgeld für den Herrn 5 Sgr. — Die Mitglieder-Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Heute Sonntag, den 29. December, Abends 8 Uhr, **General-Versammlung des jüdischen Wohlthätigkeits-Vereins** im Sessions-Zimmer.

Der Vorstand.



Sonntag, den 29. und Montag, d. 30. d. M.

Harfen-Concert

ausgeführt von der Familie **Hartig**, wozu ergebenst einladet

Wischnewski, Restaurateur.

---

1 freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen Butterstraße 90.

---

1 möbl. Zimmer sogleich zu bez. Neustadt 66.

Möbl. Zimmer zu verm. Bäckerstr. 246.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist von Neujahr ab zu vermiethen Altst. Markt No. 161.

Meyer Leyser.

Eine Familien-Wohnung wie auch möblirte Zimmer vermiethet sofort **Moritz Levit.**

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 25. Decbr., Carl Friedrich Wilhelm, S. d. Frachtbestätiger Otto; — Anna Therese, T. d. Schiffsgeh. Kulike.

Gestorben, 18. Decbr., Friedrich, S. d. Arb. Sawatzke.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft, 26. Decbr., Ernst Theodor, S. d. Fuhrm. Wysocki zu Kl. Mocker; — Valeria, T. d. Maurerges. Baczmanski zu Gr. Mocker; — Anton, S. d. Einw. Kowalski zu Rubinkowo.

Gestorben, 10. Decbr., Veronica Brzyska zu Schönwalde, 22 J. alt; — 13., Arb. Grajewski zu Bromb. Vorst., 54 J. alt; — 21., Rosalie, Ehefr. d. Arb. Osiewski zu Bromb. Vorst., 42 J. alt; — 24., Schäfer Makowski zu Weißhof, 27 J. a.; — 25., Paul Repke, unehl. S. zu Kl. Mocker, 2 M. alt; — 27., Magdalena, T. d. Arb. Lewandowski zu Bromberger Vorst., 2 J. alt.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 26. Decbr., Emma Henriette, T. d. Maurerges. Hoffmann; — Mathilde Wanda, T. d. Barbiers Arndt; — 27., Arthur Emil Ernst, S. d. Weichenstellers Hamburger zu Bahnh. Ottloczyn; — Wilhelm Gustav Julius, S. d. Einwohn. Rienaß zu Stanislawowo; — August, S. d. Eigenth. Thober zu Ottloczynek.

Gestorben, 18. Dec., Dachdeckerges. Haase, 35 J. alt; — 21., Gymnasiast A. v. Parpart, 14 J. alt; — 23., Auctionator Rypinski, 42 J. alt.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft, 13. Decbr., Adolph David, S. d. Eigenth. Telke zu Mocker; — 15., Edmund Siegfried, S. d. Schneidermeister Schneider zu Mocker; — 22., Maria Henriette, T. d. Eigenth. Neumann zu Mocker; — 25., Margarethe Amalie, T. d. Fleischerm. Mitsch zu Mocker; — Hermann Heinrich, S. d. Rent. Schulz zu Neu-Jacobs-Vorstadt; — 26., Louise Wilhelmine, T. d. Eigenkäthn. Weinkauf zu Schönwalde; — Charlotte Emilie Martha, T. d. Hilfsförster Hartwig zu Bromb. Vorstadt; — Carl Friedrich Wilhelm, S. d. Töpfergesellen Schmidt zu Culmer Vorstadt; — Carl Gustav, S. d. Kunstgärtner Schönborn zu Culmer Vorstadt.

Gestorben, 20. Dec., Wwe. Zittlau, geb. Krause zu Bromb. Vorst., 67 J. alt; — 22., Friedrich Heinrich Hermann, S. d. unverehel. Horn, 1 J. alt; — 26., Carl Gustav, S. d. Kunstgärtn. Schönborn, 7 T. alt; — 27., Kunstgärtner Schönborn zu Culmer Vorst., 40 J. alt.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.